

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

248 (19.10.1872)

Beilage zu Nr. 248 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 19. Oktober 1872.

Deutschland.

Reg. 15. Okt. Die „Zig. f. Lothr.“ schreibt: Wie wir vernehmen, betragen die bisher vom deutschen Staate für den Bezirk Lothringen nach Maßgabe des Art. 2 der Frankfurter Zusatzkonvention vom 11. Dezbr. 1871 auf deutsche Fonds übernommenen Militärpensionen bereits einen jährlichen Betrag von 298,329 Fr. 84 Cts., die Zivilpensionen den Betrag von 98,617 Fr. Da diese Beträge lediglich die Pensionen der Originaires domiciliés betreffen, und die Pensionen der Nonoriginaires domiciliés, welche ihr Domizil innerhalb des Deutschen Reichsgebietes haben, gleichfalls auf deutsche Fonds übernommen werden, steht noch eine erhebliche Steigerung dieser Summe in Aussicht. — Denselben Blatt zufolge ist in den jüngsten Tagen das arrondirte Partij-Gut bei Saargemünd für die Erbauung der Lothringischen Zrenanstalt von der Bezirksverwaltung käuflich erworben worden.

München, 16. Okt. (A. Z.) Prinz Luitpold wurde bei einer von mehreren Tagen abgehaltenen Gensengagd im Agäu von einem sehr bedeutenden Berggrutsch so unerwartet überrascht, daß er sich nur mit größter Mühe noch in eine glückliche Weise in der Nähe befindliche Berghöhle retten konnte. Prinz Luitpold blieb unverfehrt, aber einige Herren des Jagdgesolges wurden mehr oder weniger verwundet.

Darmstadt, 17. Okt. (Fr. Z.) Der Bericht der zweiten Kammer über das neue Wahlgesetz liegt nunmehr vollständig gedruckt vor. Die Frage der Wahlbarkeit der Beamten in ihren Dienstbezirken und die Urlaubsangelegenheit ist eine sehr streitige, und es gehen hierüber die Ansichten weit auseinander. Was die Urwahlen betrifft, so wird unter Verwerfung der Bestimmungen des Entwurfs, welcher auch die mündliche Abstimmung neben der schriftlichen noch zuläßt, und verlangt, daß die Stimmzettel innerhalb des Wahllokals ausgefüllt werden müssen, zur Sicherung der Wahlfreiheit folgende Fassung beantragt: „Jeder Stimmberechtigte übergibt seinen in dem Wahllokal oder außerhalb desselben mit dem Namen derjenigen, welche er zu wählen beabsichtigt, handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung ausgefüllten Stimmzettel ohne Namensunterschrift und so zusammengefalzt, daß die auf ihn verzeichneten Namen verdeckt sind, einem Mitgliede der Wahlkommission, welches denselben eröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.“ Was das System der theilweisen Erneuerung der zweiten Kammer betrifft, so schließt sich die Mehrheit, trotz mancher Bedenken, dennoch im Prinzip dem Vorschlag der Regierung an, daß alle drei Jahre die Hälfte der Abgeordneten auszuheben soll, mobilisiert dies jedoch dahin, daß jedesmal die Hälfte der Abgeordneten jeder Provinz austritt. Nach dem Vorschlag einer Minorität würde Starkenburg 20, Oberhessen 16 und Rheinhessen 14 Abgeordnete zu ernennen haben.

Frankreich.

CH. Paris, 16. Okt. Dem „Constitutionnel“ zufolge wird die Kommission der Armeeorganisation Folgendes der Nationalversammlung vorschlagen:

Die französische Armee wird aus 12 Armeekorps bestehen: 11 für das eigentliche Frankreich und eines für Algerien. Die Zusammensetzung der Armeekorps für Frankreich wird folgende sein: Drei Infanteriedivisionen zu zwei Brigaden, jede Brigade aus zwei Regimentern und einem Bataillon Jäger, dann aus Artillerie, Genietruppen und Kavallerie in einem Verhältnis, das noch nicht festgelegt ist, bestehend. Das Armeekorps von Algerien wird zählen: 4 Bataillone Infanterie, 4 Regimenter algerischer Jäger (Turkos), ein Fremdenregiment, 3 Infanterieregimenter und 3 Bataillone Jäger. Die Disziplinartrouppen, das heißt die 3 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie und die 5 Disziplin-(Straf-)Kompagnien bleiben außerhalb dieser Bildung und sollen in keinem Falle die Kolonie verlassen. Es scheint, daß von Seiten der Bevölkerung über die Ausführung dieser letzten Truppen im letzten Kriege zahlreiche Klagen eingegangen sind.

Wenn man die Zahlen addirt, die aus dieser Organisation hervorgehen, so gelangt man zu einem Ganzen von 135 Infanterieregimentern, 4 Bataillonen, 4 Turko-Regimentern, einem Fremdenregiment und 36 Bataillonen Jäger. Es bestehen aber jetzt nur 126 Infanterieregimenter, 4 Bataillonen, 3 Turko-Regimenter, 1 Fremdenregiment und 30 Jägerbataillone. Es wären also 9 Infanterieregimenter, 1 Turko-Regiment und 6 Jägerbataillone zu bilden. Diese Bildung wird ohne Belastung des Budgets durch Aufhebung von 2 Kompagnien im 4. Bataillon jedes Infanterieregiments und des Fremdenregiments und der 8. Kompagnie in jedem Jägerbataillon in's Werk gesetzt werden. Im Ganzen wird das 284 disponible Kompagnien, 254 für die Infanterie und 30 für die Jäger, ergeben.

Wahr ist, daß man 9 Obersten, 9 Oberleutnants, Batailloneführer, Adjutantmajors und Adjutanten, Musik- und Fanfarenführer, Zahlmeister und Bekleidungsbeamte, Fuhrer, Ärzte u. s. w. ernennen muß. Aber man würde vor Allem die 126 Kommandanten der jetzigen 4. Infanteriebataillone ausheben, weil sie mit nur 6 Kompagnien sehr gut unter die Autorität des Majors gestellt werden können. Im Falle eines Krieges sollen 2 Depotkompagnien in jedem Infanterieregiment und 1 in jedem Jägerbataillon gebildet werden; aber, um nicht die Gades durch ein zu bedeutendes Avancement vor dem Feinde zu verwirren, wie es im letzten Feldzuge durch die Formation der 4. Bataillone geschah, sollen die Offiziere dieser neuen Kompagnien in der Territorialarmee und ihre Unteroffiziere und Korporale in der Reserve genommen werden.

Die „Republ. française“ glaubt die in den letzten Tagen von mehreren Blättern gebrachten Nachrichten über den

Prozess Bazaine berichten zu können. Ihr zufolge ist der Bericht des mit der Voruntersuchung betrauten Generals de Rivière nicht, wie es heißt, fertig, sondern noch nicht einmal angefangen, ja selbst das Zeugenverhör ist noch nicht zu Ende. Man sucht im Augenblick zu beweisen, wie ein Verkehr zwischen dem Marschall und den Mitgliedern der Regierung der nationalen Verteidigung nicht nur möglich war, sondern auch wirklich existierte. Das genannte Blatt glaubt der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen, wenn es meint, daß der Bericht erst gegen Ende d. J. fertig werden und die Verhandlung gegen Ende Januar l. J. ihren Anfang nehmen wird. Von allen verbreiteten Nachrichten sei nur der Umstand wahr, daß die Ueberwachung verschärft wurde. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die unzeitige Reise des Prinzen Napoleon in die Umgebung von Paris, die plötzliche Versammlung mehrerer Mitglieder der bonapartistischen Partei, das Benehmen der um die Person des Gefangenen befindlichen Personen und die aus einer längeren Haft natürlich entpringende Lockerung der Vorsichtsmaßregeln die Ursache zur Verschärfung der Ueberwachung waren.

Hr. Thiers besuchte gestern den Jardin des Plantes, um sich persönlich von dem Schaden zu überzeugen, den die dort befindlichen wissenschaftlichen Anstalten durch die Projektile der deutschen Armee und der Commune erlitten haben. — In Folge der großen Menge schädlicher Broschüren, welche insbesondere auf dem Lande im Interesse der einen oder der andern politischen Partei verbreitet werden, soll man im Ministerium des Innern damit umgehen, die durch ein Dekret der September-Regierung abgeschaffte Colportage-Kommission, mit deren Stempel jede Broschüre unter dem Kaiserreich versehen sein mußte, wieder ins Leben zu rufen.

Belgien.

Brüssel, 16. Okt. (Fr. Z.) Ein Mensch überlieferte sich hier den Behörden mit der Aussage, er sei ein Mitschuldiger des Mörders Troppmann und habe als Offizier der Commune das Peloton zur Erschießung der Geiseln befehligt.

Rußland und Polen.

Die russischen Blätter entwerfen ein schreckenerregendes Bild von den Verheerungen, welche die Cholera in vielen Gegenden Rußlands anrichtet, und von der verzweifeltsten Lage, in die sie die von ihr betroffene ländliche Bevölkerung versetzt. In sehr vielen Ortschaften, z. B. im Gouvernement Pultawa, wo die Cholera-Epidemie schon seit Monaten mit zunehmender Heftigkeit grassirt, wird ihre Verbreitung dem gänzlichen Mangel an allen sanitäts-polizeilichen Vorkehrungsmaßregeln zugeschrieben. In den Städten übt die Polizei noch eine gewisse Wachsamkeit, und die Leichtigkeit, mit der dort wenigstens für den Wohlhabenden ärztliche Hilfe zu bekommen ist, bewirkt, daß die Schrecknisse der Epidemie sich nicht in so grellen Farben darstellen, aber auf dem Lande, wo die bitterste Noth herrscht, wo in einer Hütte oft mehrere Familien und ganze Generationen mit Frauen und Kindern zusammen wohnen, wo in einem engen Stübchen alle häuslichen Verrichtungen vorgenommen, die Speisen gekocht und gegessen werden und Schweine und Ferkelchen mit den Menschen zusammen ihr Nachlager haben, wo also die Atmosphäre mit faulenden Stoffen reichlich geschwängert ist, dort verbreitet sich die Cholera-Epidemie mit rasender Schnelligkeit und nimmt den bösartigsten Charakter an. An Ärzten fehlt es auf dem Lande gänzlich. Der einzige Kreisarzt beschränkt seine ganze ärztliche Hilfe darauf, daß er von Zeit zu Zeit ins Dorf kommt, beim Gemeindevorstand Cholera-Tropfen oder ein Desinfektionsmittel zurückläßt und dann sich eiligst wieder entfernt, ohne den im Ort befindlichen Kranken auch nur den flüchtigsten Besuch gemacht zu haben. Die Gutsbesitzer kümmern sich nicht um die Bauern, weil diese für nichts mehr angehen; die Kreisstände sind gesehlich ebenfalls nicht verpflichtet, die Initiative zu Vorkehrungsmaßregeln gegen die Verbreitung der Epidemie zu ergreifen, und die Behörden, denen diese Pflicht gesehlich obliegt, sind völlig sorglos und entbehren auch der Mittel zu energischem Handeln. Unter solchen Umständen kommt es häufig vor, daß ganze Hütten und Ortschaften aussterben und die Leichen so lange unberdigt liegen bleiben, bis irgend Jemand der Mäheverwaltung der Beerdigung sich freiwillig unterzieht. Die Nachbarn fliehen die von der Cholera befallenen Hütten und die Kranken und Sterbenden werden oft von den eigenen Angehörigen verlassen. Bei dieser Lage der Dinge ist es kein Wunder, daß Rußland schon seit Jahren das Heerdnest der Cholera ist, von wo aus sie sich periodisch über Europa verbreitet.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Okt. Nach dem offiziellen Bericht über die letzte Bürgerauschuss-Sitzung hob Hr. Oberbürgermeister Lauter in seiner Ansprache an die Versammlung u. A. hervor: „Die gesunde, solide Basis für die Wohlhabenheit unserer Bürgerschaft bestche vor Allem in der Pflege von Handel, Industrie und Gewerbe. Es trete unläugbar zuweilen die Ansicht auf, daß unsere Stadt nicht geeignet sei für eine Handels- und Industriestadt, ja es gebe Manche, die es nicht für unahnenswert erachten, daß Karlsruhe dieses werde. Wir hätte es Diesen vielleicht zuzuschreiben, daß wir aus den unglücklichen

gen Frachverbältnissen noch nicht herausgekommen seien, in welchen wir bezüglich der Groß- Staatsbahnen uns befinden. Als man eine Milderung dieser Frachsätze zum Vortheile unserer Stadt angestrebt, habe man uns erwidert: Karlsruhe soll erst zeigen, daß es eine Industriestadt sei. Unter solchen Umständen meideten es Industrielle, sich hier niederzulassen, und kommerzielle Kräfte hätten unsere Stadt verlassen, um anderwärts das Ziel ihrer Strebsamkeit zu finden. Zudem hätten wir noch mit aufblühenden Nachbarstädten die Konkurrenz zu bestehen. Aber wir werden einig und friedlich zusammenstehen und schließlich unser Ziel doch noch erreichen. Darum sei sein Dank das Ergebnis, daß er heute wie immerdar stets trachten werde, einig und friedlich mit der Bürgervertretung zusammen zu gehen, damit unsere Stadt aufblühe zu besserer Zukunft.“ Diesen Worten folgten Beifallsbezeugungen aus der Versammlung.

Heidelberg, 15. Okt. (Mannh. Journ.) Gestern fand unter dem Vorsitz des Hrn. v. Sinantz die Generalversammlung der Heidenischen Gasgesellschaft statt. In dem Betriebsbericht wird über die fortwährend steigenden Kohlenpreise geklagt, wodurch der Gewinn erheblich geschmälert werde. Auch der Kohlenbezug sei im vergangenen Winter so schwierig gewesen, daß an einzelnen Tagen Gefahr vorhanden war, die Stadt nicht beleuchten zu können. Deshalb müsse in Zukunft ein größerer Kohlenvorrath für den Winter gesammelt werden, weshalb die Erbauung eines Kohlenmagazins in Vorschlag gebracht werde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Es kam ferner ein Gutachten des Hrn. Direktor Schiele von Frankfurt über verschiedene technische Anordnungen im Innern der Fabrik, sowie über Umlegung der Röhren zur Sprache und wurde beschlossen, damit nach und nach, je nach den zu Gebot stehenden Mitteln, vorzugehen. Die vorgelegten Betriebsergebnisse wurden besprochen, jedoch beschlossen, einen großen Theil des Ueberschusses dem Reservefond, in Berücksichtigung der bevorstehenden großen Ausgaben, zuzuwenden. Bei der darauf folgenden Wahl in den Verwaltungsrath wurde das austretende Mitglied, Hr. Dr. Labenburg, wieder gewählt.

Aus dem Markgräflerland, 15. Okt. (Mannh. Anz.) Vor einigen Tagen hat in den Reborten Efringen, Kirchen, Klein, Rheinweiler, Bamlach, Bellingen u. s. w. die Weinlese begonnen bei ziemlich unfreundlicher Temperatur. Das Erntertragniß muß quantitativ durchgängig als ein sehr geringes bezeichnet werden; die Qualität hingegen verspricht recht ordentlich zu werden, die Preise aber unordentlich: man spricht von 35 bis 40 fl. per Ohm. Ganz ergiebige Weinorte, wie Haltungen, Weil, Fisingen, Efringen u. s. w., werden aus dem diesjährigen Ergebnis nicht viel Wein pressen. Man mußte dort die Trauben mit Diogeneslaternen suchen.

Vermischte Nachrichten.

Wiesbaden, 15. Okt. (Fr. Z.) In der heutigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft zum Betrieb der Kur-Stationen in den Badeorten Wiesbaden und Ems wurde die Sommerdividende auf 53 fl. für die noch nicht amortisirten und auf 50 fl. für die bereits amortisirten Aktien festgelegt. Das abgelaufene Halbjahr war das glänzendste Geschäftsjahr seit Bestehen der Gesellschaft. Der erzielte Gewinn beträgt über zwei Millionen Gulden, davon entfallen auf Wiesbaden p. p. 1,705,000 fl., auf Ems über 400,000 fl. Die Ausgaben betragen etwa 645,000 fl., und der Reingewinn etwa 1 Mill. 400,000 fl. Als Gratifikation für sämtliche Bankangestellte wurden 45,000 fl. bestimmt und deren Vertheilung dem Ermessen der Administration anheimgestellt. Die Zweckmäßigkeit dieser Liberalität motivirte ein Redner u. A. durch die Hinweissung darauf, daß durch einen eventuellen Strike der Groupiers die ganze noch zu hoffende Weiterentwicklung in Frage gestellt werden könnte. Die noch nicht amortisirten Aktien werden sämtlich im Januar nächsten Jahres eingelöst werden; dagegen kann die Vertheilung des gesamten Gesellschaftsvermögens nach dem Handelsgesetzbuch erst ein Jahr nach dreimal stattgefundenem Publikation der Auflösung der Gesellschaft erfolgen. Das hiesige Mobilien der Gesellschaft ist für 47,000 Thlr. an die Stadt verkauft worden.

Bhawan i. Natürliche Schöpfungsauffassung von Dr. Ernst Meigen. G. H. Mayer. Köln und Leipzig 1872. In vorliegenden Werken tritt die heutzutage sehr seltene Gattung eines didaktischen Gedichtes zu Tage, es soll ein Versuch sein, in allgemeinem Umriss die ernste Wissenschaft, d. i. die natürliche Schöpfungsauffassung, der Darwin'schen Auffassung ähnlich, in populäre und poetische Formen zu kleiden. Beides ist gut gelungen, insbesondere wird die Form und Sprache sehr geschickt gehandhabt, und ist das Vorliegende auch poetisch nicht ohne Werth und sehr ansprechend. In letztem Punkte mehr als in der Frage nach wissenschaftlichem Reichthum, liegt der ganze Behandlungsart des Stoffes entsprechend, der Schwerpunkt bei der Beurtheilung des Werkes.

Ein gewisser Paul Avenel hat „politische Lieder zum Gebrauch der (französischen) Bauern“ verfertigt, denen man unmöglich widerstehen kann. Der biedere Bauer muß z. B. singen (der „W. Staatsanz.“ versucht die Strophen annähernd deutsch zu geben):
Im Jahr achtzehnhundert drei und hiezig,
Wird das schöne Frankreich von dem Feind befreit;
Boll Vertrauen auf unsern Staatsmann als'ich
Steht mein patriotisch Herz in Dankbarkeit.
Ein monarchisch Regiment bedarf es nimmer,
Wo die Zukunft klar, und sicher das Geschick;
Republik ist unser Hoffungsstimmer,
Unser Herrgott selbst will jetzt die Republik.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
17. Okt.						
Morg. 7 Uhr	27° 5,6 ^{mm}	+ 5,1	0,79	SW.	bedeckt	heiter
Mitt. 2 „	27° 5,3 ^{mm}	+ 10,5	0,61	SW.	bedeckt	„
Nachts 9 „	27° 6,1 ^{mm}	+ 5,9	0,94	SW.	bedeckt	„

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 17. Okt. Schlussbericht. Weizen per Oktober 82 1/2, per April-Mai 81 1/2, Roggen per Oktober 54 1/2, per Oktober-November 54 1/2, per November-Dezember 54 1/2, per April-Mai 55 1/2. Rüböl per Oktober-November 23 1/2, per April-Mai 24 1/2. Spiritus per Oktober 19 Thlr. 27 Sgr., per April-Mai 19 Thlr. — Sgr.

Köln, 17. Okt. Schlussbericht. Weizen mitter, effektiv hieriger 8 1/2 Thlr., effektiv fremder 8 1/2 Thlr., per Novbr. 8 Thlr. 11 Sgr., per März 7 Thlr. 26 1/2 Sgr., per Mai 7 Thlr. 27 1/2 Sgr. Roggen mitter, effektiv fremder 5 1/2 Thlr., per Novbr. 5 Thlr. 1 Sgr., per März 5 Thlr. 7 1/2 Sgr., per Mai 5 Thlr. 10 Sgr. Rüböl mitter, per Oktober 12 Thlr. 28 1/2 Sgr., per Mai 13 Thlr. 1 1/2 Sgr. Weizen — Thlr.

Breslau, 16. Okt. Weizen per Okt. 85 Thlr. Roggen per Okt. 58 1/2, Okt.-Nov. 57, April-Mai 56 1/2. Weizen weiß 16-18-20-22 Thlr., roth 14-16-16 1/2, Thymothec 7-8-8 1/2 Thlr. Alles per 50 Kil.

Stettin, 16. Okt. (Bericht der Schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Weizen loco geringer gelber 55 bis 65 Thlr. bez., besserer 67-76 bez., feiner bis 81 bez., per Okt. 81 1/2 bis 1 1/2 bez. u. B., Okt.-Nov. loco, Frühjahr 80 1/2-81 1/2-81 bez., Mai-Juni 81 1/2 bez., Roggen loco alter 49-54 Thlr. bez., neuer 53-56 bez., eine abgel. Kmmel. 51 bez., per Okt. u. Okt.-Nov. 52 1/2 bez., Nov.-Dez. 52 1/2-1/2 bez., Frühjahr 54 1/2-1/2-1/2 bez., Mai-Juni 54 1/2 bez., Gerste loco 51-60 Thlr. bez., Hafer loco 38-45 1/2 bez., Alles per 2000 Pf. Weizen wenig verändert, Roggen unverändert, Gerste still, Hafer mitter.

Hamburg, 15. Okt. Kleesaat per Gr. weiß loco und Steigerung 46-60, etwas lebhafter, schweblich loco 40-73, roth loco 40 bis 44, roth amerikan. loco 38-40 Gr.-M. — Thymothec per Gr. loco 18-27 Gr.-M.

Hamburg, 17. Okt. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Okt.-Novbr. 162 S., per April-Mai 160 S. Roggen per Okt.-Novbr. 102 S., per April-Mai 97 S.

Paris, 17. Okt. Rüböl behauptet, per Oktober 99.75, per Novbr.-Dezbr. 99.75, per Januar-April 100.50. Mehl, 8 Mark, Kil. per Oktober 69.50, per November-Dezember 65.75, per Jan.-April 64.50. Zucker, disconto, 61.50. Spiritus per Oktober 59.50.

CL Paris, 16. Okt. Die Liquidation verlief leicht und glatt, unter mäßigen Reportagen. Die Nachrichten vom englischen und deutschen Geldmarkt, die die Befürchtung einer neuen Disconto-Erhöhung für diese Woche nicht zu bekümmern scheinen, begünstigen eine Aufschwung der Spekulation, der bis zum Schlusse der Börse anhält: Rente schließt 53.10, alte Anleihe 84.27, neue 87.00, italienische Rente 68.10, Bankaktien noch immer gefragt 4320, Société générale 574, Mobilier 447, Hrt. Staatsb. 766-770, Lombarden 488, spanischer Mobilier 492 1/2, Eria.

CL Paris, 16. Okt. Die Kaufmannschaft von Nantes hat an dem Thiers eine Petition um Aufhebung oder Suspension des Flagnenolls gerichtet, in der es u. a. heißt: „Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf die schweren Verlegenheiten, in denen sich heute das Getreideausfuhr-Geschäft befindet. Getreide, Mehl, Kartoffeln füllen unsere Hafensläbe in der Normandie und Bretagne. Diese Lebensmittel lagern ganze Monate auf den Quais und Bahnhöfen, ohne die zu ihrer Fortschaffung nötigen Schiffe finden zu können. Die Schwierigkeit, unter der der Handel leidet, ist derart, daß die auswärtigen Länder, namentlich England, gezwungen sind, von unserm

Markte fern zu bleiben, weil wir außer Stande sind, uns Schiffe zur Ausfuhr der den erhaltenen Bestellungen entsprechenden Bestellungen zu beschaffen. Wir glauben die Lage nicht zu übertrieben, Hr. Präsident, wenn wir Ihnen sagen, daß die Verwerfung der reichen Ernten, mit denen uns die Vertheilung begünstigt hat, heute durch den Mangel an hinreichenden Ausfuhr-Transportmitteln ernstlich in Frage gestellt ist.

Amsterdam, 17. Okt. Weizen geschäftlos. Roggen loco ruhig, per Oktober — per März —, per Mai 195 1/2. Raps per April 433 fl., per November — fl. Rüböl loco —, per Herbst —.

Antwerpen, 16. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Petroleum loco 53 1/2 bez. 54 — Dr., per Oktober 53 1/2 bez. 53 1/2 Dr., per November-Dezember 54 1/2 bez. 55 — Dr., per Januar-Februar — bez. 54 1/2 Dr. ruhig.

Antwerpen, 16. Okt. Weizen mitter, dänischer 36 1/2, Fr. Roggen ruhig, französischer 20 Fr. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig, Obessa 18 1/2 Fr.

London, 16. Okt. Der Markt eröffnete sehr ruhig und schloß für sämtliche Getreidearten flau zu nominell unveränderten Montagpreisen.

Manchester, 15. Okt. 12r Water Armitage 9 1/2, 12r Water Taylor 11 1/2, 20r Water Nicholls 13, 30r Water Gibbon 14 1/2, 30r Water Glanton 15 1/2, 40r Mule Rawoll 14 1/2, 40r Medio Wilkinson 15 1/2, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Bedon 16 1/2, 60r Double Bedon 18 1/2, Printers 16 1/2, 24 1/2, 30 1/2, 36 1/2, 42 1/2, 48 1/2, 54 1/2, 60 1/2, 66 1/2, 72 1/2, 78 1/2, 84 1/2, 90 1/2, 96 1/2, 102 1/2, 108 1/2, 114 1/2, 120 1/2. Preise anziehend.

Liverpool, 17. Okt. Baumwollen-Markt. Eröffnungsbereich. Umsatz 12,000 B., Tagesimport 4,000 B., amerikanische. Stimmung unverändert.

Liverpool, 16. Okt. Orleans, neue Ernte 9 1/2 d. Amerik. von irgend einem Hafen 9 1/2 d.

Liverpool, 16. Okt. Baumwollenmarkt. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 4,000 Ballen. Middling Upland 9 1/2, Middling Orleans 10 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dhollera 7 —, Fair Broad 7 1/2, Fair Domra 7 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4 1/2, Fair Smyrna 7 1/2, Fair Perenn 9 1/2, Middling Dhollera 5 1/2, Good middling Dhollera 6 —, Fair middling Dhollera 6 1/2, Good fair Domra 7 1/2.

Liverpool, 15. Okt. Weizen, 1-2 d., Mais 3 d. niedriger. Mehl sehr knapp.

Bradford, 14. Okt. Wolle bleibt sehr still, wo ein Geschäft reifert wird, erlangen Käufer einen Vortheil in den Preisen. Stapler drängen übrigens bei den gering gewordenen Vorräten nicht mit Verkäufen. In Wollengarn keine bemerkenswerthe Veränderung; das Geschäft wird wie bisher durch zu niedrige Limite vielfach beschränkt. Die einheimische Frage ist matt. Gewebe sind viel lebhafter als seit einiger Zeit, Preise stetig.

Genève, 16. Okt. (Frankf. Ztg.) Baumwolle. Umsatz 5,000 Ballen. Louisiana per Januar-März 119 —, Low Middling Louisiana, Schiff benannt, 124 —, do. Sapanwah, Schiff benannt, 116.50.

New-York, 15. Okt. Baumwolle. Zufuhr der letzten 4 Tage 49,625 B., Export während derselben Zeit nach Großbritannien 11,000 B., do. nach Frankreich 4,750 B. Vorrath 203,000 B.

Berlin, 15. Okt. Nicht nur an Markttagen, sondern fast an jedem Tage sind die Zukäufe von Hopfen so bedeutend, wie noch selten in einem Jahre. Wenn trotzdem seit fast vier Wochen keine bedeutende Preisveränderung eingetreten ist, so zeigt dies von dem kolossalen Absatz, der hier stattfindet, um den täglichlich 1,000 Ballen zu machen. — Man kann annehmen, daß durchschnittlich 1,000 Ballen per Tag verkauft werden. Auch gestern wurden ca. 1,000 Ballen verkauft, wobei sich meine letztgenannte Preise behaupten konnten. Am beliebtesten waren wieder mittelfränkische Land- und Gebirgshopfen,

Mischgründer und Gelfässer. Die Preise sind für Spalt Land dortselbst 100-120 fl., Mosach, Etrm, Weinarten 90-110 fl., Spalter Landgut la 68-72 fl., la 55-66 fl., la 45-55 fl., Gallertauer la 50-60 fl., la 33-45 fl., la 30-36 fl., Württemberg la 60-66 fl., la 45-50 fl., la 25-40 fl. Gute kamen wieder ca. 1,200 Ballen Landwaare hierher. Die Stimmung war matt und prima egsalfarbige Hopfen fanden zu 40-44 fl. Absatz. Mittel und geringe Sorten blieben unberücksichtigt. (S. B. u. S. Bl.)

Mannheim, 16. Okt. (Bericht des Hopfenmarkts-Komite's vom 16. Oktober.) Von dem heutigen Markte zugeführten 142 Ballen Hopfen konnte nur mit großer Mühe ein Drittel Rechner finden, da die Qualität allgemein nicht befriedigte. Die Preise stellten sich je nach Qualität auf 40-45 fl. Wir machen die Verkäufer darauf aufmerksam, daß diese hierige Handelswelt allgemein über die Zufuhr geringerer Waare Klage führt und verschiedene Käufer erklärt haben, den Markt nicht mehr besuchen zu wollen, wenn die Handelsleute darauf beharren, bloß Ansofsuwaare zu Markt zu bringen. Es wäre zu wünschen, daß die Produzenten sich stärker als bisher mit Interesse betheiligten und den Werth des hiesigen Marktes für ihre Interessen besser würdigten; ein solch häufiges Absatzgebiet liegt im wohlverstandenen Interesse der Produzenten und dürfte ihnen bei eintretenden flauen Verhältnissen noch sehr willkommen sein.

Bingen a. Rh., 13. Okt. Die heute hier stattgehabte Weinversteigerung des Hrn. Leopold Feist dahier war, wie dies unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht anders zu erwarten war, von Kaufliebhabern stark besucht und ergab demzufolge nachstehendes schöne Resultat. Für 20 Stück wurden erlöset von 430 bis 730 fl., durchschnittlich 535 fl. per Stück, während die 1868er, 40, und 62 Stück mit 500 bis 1500 fl. per Stück bezahlt wurden; so daß sich für diese der Durchschnitt auf 693 fl. per Stück stellt. Der Zuschlag der Weine erfolgte coulant und bezifferte sich bei Gesamterlöse der Versteigerung auf 40,545 fl. (S. B. u. S. Bl.)

Die Weinlese am mittleren und oberen Harzgebirge geht zu Ende. Einige Klüfte im Ockerlande zu 9-10 fl. per Vogel von 40 Liter, bei Neustadt 11-13 fl., in Königsdorf 14 fl., weiter hinunter 16-18 fl., im großen Gaun an der Elbe gar käuflich aus. Der Wein weigt durchschnittlich 80-87 Grad. — Der Mostwein wird in Lüneburger per Eimer bis 17 fl. bezahlt. Antäufe gehen rasch.

Das österreichische Tabakmonopol. Gegenüber den Zeitungsgerüchten, welche eine Verpachtung des österreichischen Tabakmonopoles in Aussicht stellen, dürfte es von Interesse sein, zu konstatieren, daß die Tabakregie die glänzendsten Geschäfte macht und ihre Einnahmen von Quartal zu Quartal steigen. Im ersten Semester d. J. belief sich die Einnahme aus dem Tabakverkauf auf 27,492,793 fl., um 2,685,111 fl. oder 10.8 Proz. mehr, als in der gleichen Periode des Vorjahres, welches ebenfalls schon eine bedeutende Steigerung ergeben hatte. Der Luxus im Rauchen seiner Cigarrensorten greift immer mehr um sich, was schon aus der Tatsache erhellt, daß der sogenannte Spezialitätenladen in Wien allein im ersten Semester d. J. 40 Mill. Stück Cigarren und 11,000 Pfund feinen Tabak mit einem Erlöse von 715,279 fl. absetzte. Jährlich ist die Regie nicht mehr im Stande, ihren Bedarf in den eigenen Fabriken zu erzeugen, und es sollen jetzt eben drei neue große Tabakfabriken gebaut werden.

Von der Bergstraße, 15. Okt. Der Erlös für Sandblätter, die bis zu 20 fl. bezahlt wurden, macht Hoffnung auf hohe Tabakpreise. Derzeit wurde auf eine große Partie, die zum Trodnen gut behandelt wird, 25 fl. für 50 Kil. geboten. Für sogenannte Geißblätter, die sonst wertlos schienen, hofft man entsprechende Preise zu erzielen. — Nach Herfen ist gar keine Frage mehr, die Kartoffeln steigen aber durch zu große Aufkäufe nach dem Unterhein sehr im Preise, der Handel ist wieder ein sehr lebhafter.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London.“

Die delikate Heilmahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medizin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Bruns-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculois, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbrausen, Hebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medizin getrotzt: Certificat Nr. 68,471.

Brunetto (bei Mondovi), den 26. Oktober 1869. Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis erfrischt. Ich erlaube Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener Abbé Peter Caselli, Bach.-es-Theol. und Pfarer zu Brunetto (Kreis Mondovi). Certificat Nr. 73,705.

Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871. Ich bin Ihnen dankbar schuldig, für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir anwies. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihre vorzügliche Heilmittel befreite. L. Grosmann.

Nährhafter als Fleisch, erparnt die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien. In Bleichsucht von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 2 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchlein à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — Revalescière Chocolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr., 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguern, Specereis und Delicatessenhändlern. Druckort: Kreuzburg u. Anton Bopp. Karlsruhe: Th. Brugler, Louis Brille, Hoflieferant. Konstanz: Fr. Schildknecht. Donaueschingen: Franz Gerstl. Dürkheim: Jean Hammel. Durlach: Ludw. Reißner und Apotheker Ed. Luchska. Freiburg i. B.: Emil Köglinger am Münsterplatz. Offenburg i. Baden: Franz Dimmter. Rastatt: A. Fischer. Schopfheim: Joh. Reinacher. Billingen: Lucas Eiseler. D. 270. 2. Pfalzberg. D. 777. 3. Barr.

Bekanntmachung.

Montag den 4. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf derairie Pfalzberg die Wiederaufbauung der Kirche dieser Stadt submitionswelse an den Wagnehmenden vergeben werden. Der Kostenschlag, errichtet durch den Architekten Herrn Eich aus Köln, beläuft sich auf 185,000 Franken. Die Vergebungsbedingungen, sowie der Plan können jeder Tag von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags auf der hiesigen Rairie eingesehen werden. Pfalzberg, den 5. Oktober 1872. Der Maire. Anton.

Öffentliche Versteigerung

wegen Falliment bestehend aus Felten frisch aus der Grube (lohgrün) und Gerberei-Utenfilien. Auf Ansehen des Hrn. Johann Kriener, syndic des Falliment Emil Roth, ehemaliger Gerber in Barr, genehmigt durch das Handelsgericht in Colmar, wird den 28. Oktober 1872 in Barr, in der Gerberei Roth, Kirnerergasse, durch den unterfertigten Notar zur öffentlichen Ver-

steigerung und gegen Baarzahlung, geschritten werden, von Gerberei-Utenfilien und von 2359 lohgrünen Kalbfellen von der Fallit-Masse herrührend. Die Versteigerung der Gerberei-Utenfilien beginnt um 8 Uhr Morgens, die der Felle Nachmittags 2 Uhr. Der beauftragte Notar: Schmid.

D. 798. 3. Für ein Käsegeschäft engros wird ein vollständiger Reisender

Colonialwarenbranche

Mittel- und Norddeutschland bereitet und einige Kenntnisse in der französischen Sprache besitzen, erhalten den Bonus. Salair 800 fl. bis 1200 fl. Reisefreien unlimitirt. Offerten sub Chiffre N 1143 sind an die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Stuttgart zu richten. D. 560. 10. Genesbach. Laden zu verpachten.

Den in meinem (früher Keller) Hause befindlichen Laden, nebst Wohnraum, Magazin, Keller, Speicher und Kammern habe ich per Ende Dezember d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen; auch kann, wenn es gewünscht wird, Stallung, Scheuer und Garten mit in Pacht gegeben werden. Zu einem Verkauf des ganzen Anwesens bin ich auch erbötlich. Genesbach, im September 1872. Aug. Lichtberger.

D. 779. 6. Baden. Zu verkaufen

auf der Villa Dupressoir in Baden.

1 elegante und ganz neue Jagd-Decal, 1 Kalesche auf acht Federn (dieselbe hat nur bei den Rennen für die Herren Kommissäre geblieben), 1 großer Kaleschen zum Ein- und Zweispännig-Fahren. Die Wagen sind aus den ersten Pariser Ateliers.

Basel, Eisengasse 13. Mühlhausen, Rue Porte Bale 18. Trier, Fleischstraße 77. Saarlouis, französische 120. Rostock, Steinstraße 4. Cassel, Königsplatz. Leipzig, Hainstraße 15. Berlin, Spandauerstraße 43. Karlsruhe, Langestraße 82 a. D. 732. 2

Bad- und Wirthschafts-Verpachtung.

Die am 21. v. M. stattgehabte öffentliche Verpachtung der Badanstalt u. Gastwirthschaft zur Elisabethenquelle bei Rothensfeld im badischen Murgthale erhielt nicht die höhere Genehmigung und soll dieselbe unter der Hand vom 1. April 1873 an auf weitere 6 Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen ihre Angebote unter Anschlag von Requisitionen über Vermögen und werthschätzende längstens bis 4. November 1872 bei unterfertigter Kasse einreichen, welche jederzeit Ansehung über Pachtbedingungen und sonstige Verhältnisse enthält.

Die Pachtobjekte sind: 1. Das dreistöckige Wohn- und Gasthaus (Hotel) mit Küche, Keller, Speisekammer, 23 Fremdenzimmern zc. 2. Das zweistöckige Oekonomiegelände mit Stallungen zc. 3. Die Badanstalt mit Trinkhalle. 4. Gemüsegarten, Anlagen, Eisteller und Fischweier. 5. Für circa 4000 fl. Inventarien. Karlsruhe, den 15. Oktober 1872. Markgräflich badische Hauptkasse.

Einem Frauenzimmer, welchem schon mehrljährige Geschäftserfahrungen zur Seite stehen, wäre Gelegenheit dargeboten, sich bei einem rentablen Damenartikel-Geschäfte mit einer Einlage von 4 bis 6 Mille unter günstigen Bedingungen und Ausfichten zu betheiligen.

Schriftliche Anträge unter Chiffre A. L. Nr. 1 befördert die Expedition der Karlsruher Zeitung. D. 821. 2.

Stelle-Gesuch.

Ein im letzten Feldzuge invalide gewordener Militär-Beamter sucht Stelle als Beamter in einem Verhörgen-Bureau. Franco-Offerten unter M. H. 261 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstejn & Vogler in Mannheim.

Stangenbrücken. Steigerung-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung werden aus der Cantonalbesitzung des Biegers Matbias Boll in Langenbrücken die unten beschriebenen Eigenschaften am Samstag den 9. November 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehaus dahier öffentlich versteigert, wobei der niedrigste Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften. Anschlag.

1. Ein Morgen 20 Ruthen Haus- und Hofraute, nämlich ein zweistöckiges Wohnhaus mit drei gemauerten Kellern, Scheuer und Stallungen, Schöpfen mit Schwimmsäulen, Waschküche, zwei Hiegelbrennöfen mit Trodenhaus und Werkstätte, an der Landstraße dahier, neben Karl Halder und Franz Thoma. 11000 fl. 2. 3 Viertel 4 Ruthen Acker, in 4 Abtheilungen. 600 fl. 3. 1 Viertel 12 Ruthen Weinberg, in 2 Abtheilungen. 390 fl. Zusammen im Anschlag 11990 fl. Langenbrücken, den 12. Oktober 1872. Der Vollstreckungsbeamte: R e r t.

Bürgerliche Rechtspflege.

Sadungsverfügungen.

P. 468. Nr. 7069. Waldkirch.
In Sachen
Raimund Fehon, Erbe von
Endingen,
gegen
Sigmund Fehon, Buchbinder
von hier, zur Zeit flüchtig,
Forderung betr.,
hat Kläger durch Anwalt Stein-
wender vorgebracht:

Beschlagter erhielt vom Kläger am
1. Novbr. 1862 ein zu 4/10 ver-
zinsliches Darlehen von 100 fl.,
dessen Rückzahlung bis jetzt nicht
erfolgt ist.

Es wurde deshalb von Verurthei-
lung des flüchtigen Beschlagten zur
Zahlung obiger 100 fl. nebst den
vom 1. Novbr. 1868 an rückstän-
digen Zinsen innerhalb 14 Tagen
bei Zwangsverweiden und zur Er-
zugung der Kosten des Rechtsstreits
geboten.

Hierauf ergeht

Beschluss.

Wird Tagfahrt zur mündlichen Ver-
handlung auf die Klage auf
Samstag den 9. Novbr., 8 Uhr,
angeordnet, wozu beide der klägerische An-
walt und der Beschlagte vorbereiten und mit
der Auflage vorgeladen werden, die ihnen
zu Gehört stehenden Urkunden mitzubringen,
der Beschlagte unter dem Androhen, daß
bei seinem Ausbleiben die Thatfachen der
Klage für zugestanden angesehen, er mit
seiner etwaigen Einrede ausegesehen und
nach dem Geheiß des Klägers, soweit es
rechtlich begründet, erkannt würde. Zu-
gleich erhält der Beschlagte die Auflage,
einen am Orte des Gerichts vorhandenen
Gemeinlich aufzustellen, widrigenfalls
alle weiteren Verfügungen und Erkennt-
nisse, mit der gleichen Wirkung, wie wenn
sie der Partei eröffnet wären, am Sitzungs-
orte des Gerichts angeschlagen würden.
Waldkirch, den 6. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sperl.

Öffentliche Aufforderungen.

P. 395. Nr. 14,040. Brach.
Die israelitische Gemeinde Brach hat eine alte
Synagoge, Haus Nr. 3 im Döberbühl in
Kirchen, neben Georg Jereisen und Jakob
Krebs und Altmann, eigenhändig besessen
und verkauft. Der Gemeinderath verweigert
wegen Mangels an Erwerbsurkunden dem
Käufer die Genehmigung. Auf Antrag werden
nun alle Jene, die in den Grund- und
Pfundbüchern nicht eingetragen, auch sonst
nicht bekannte dingliche Rechte, oder lebens-
rechtliche oder fideikommissarische Ansprüche
oder Pfandrechte daran zu haben glauben,
aufgefordert, dieselben

in 6 Wochen
dahier geltend zu machen, ansonst sie dem
neuen Erwerber gegenüber ver-
loren erklärt werden.
Brach, den 8. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kerfenmaier.

P. 442. Nr. 6366. Oberkirch.

Der Gemeinde Etzelhofen
gegen
unbekannte Personen, Eigen-
thumsrecht betr.

Die Gemeinde Etzelhofen besitzt auf
der Gemarkung Etzelhofen, im Gewann
Streitwald eine Waldfläche von 15 Morg.
124 Ruthen, einer, die Gemeinthe Erbsch,
jezt Domänengut, an der die Gemeinde
Hasslach, worüber die Gemeinde Etzel-
hofen keine Erwerbsurkunde aufweisen kann.
Wer daran in den Grund- und Pfan-
dbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht
bekannte dingliche Rechte, oder lebensrecht-
liche, oder fideikommissarische Ansprüche
hat oder zu haben glaubt, wird aufge-
fordert, solche

in binnen acht Wochen
dahier geltend zu machen, ansonst sie dem
neuen Besitzer gegenüber erloschen gelten.
Oberkirch, den 7. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Neumann.

P. 441. Nr. 6434. Oberkirch.

Der Gemeinde Diebersbach-
Schlatten
gegen
unbekannte Personen, Eigen-
thumsrecht betr.

Die Gemeinde Diebersbach-Schlatten
besitzt seit unvorbestimmter Zeit auf dortiger
Gemarkung folgende Liegenschaften, deren
Erwerb im Grundbuch nicht eingetragen
ist, nämlich:

- 1. Grundstück Nr. 28 — 337 Ruth.
Weg und Grasland im Schlatten
mit dem darauf befindlichen Brunnen-
quell von Weg Nr. 34, neben Joseph
Huber, Anton Dilger, Philipp
Wirtzle Wittwe, Aug. Huber I.,
Georg Roth und Wendelin Fraig.
- 2. Grundstück Nr. 34 — 2 Morg. 9
Ruth. Weg, Grasland, Ackerfeld und
Wald, neben Joseph Huber, Roman
Bollmer, Gemarkung Herzthal-
Waldenbühl, Valentin und Heinrich
Kiefer, Gebrüder Anton und Girard
Wulm, Anton Diefer, Aug. Huber II.
und Andreas Diefer.
- 3. Grundstück Nr. 44 — 363 Ruth.
Weg und Grasland neben Andreas
Diefer, Roman Bollmer, Aug.
Huber II., Andreas Kimmig und
Andreas Braun.
- 4. Grundstück Nr. 16 — 7 Ruth. Weg
im Schlattenweg, von Marke 181
bis 182 neben Aug. Huber I. und
Anton Dilger.

Wer daran in den Grund- und Pfan-
dbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht
bekannte dingliche Rechte, oder lebensrecht-

liche oder fideikommissarische Ansprüche hat
oder zu haben glaubt, wird aufgefordert,
solche

in binnen 8 Wochen
dahier geltend zu machen, ansonst sie dem
neuen Besitzer gegenüber erloschen gelten.
Oberkirch, den 11. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Neumann.

P. 439. Nr. 6522. Forberg. Auf
Antrag des
Johann Breitenbach
von Sommerdorf werden alle Diejenigen,
welche an

P. 28. Nr. 2496. 1 Viertel 9 Ruthen
Debung im Gerecht, neben selbst und
Johann Schmitt, auf Gemarkung
Sommerdorf,
in den Grund- und Pfandbüchern nicht ein-
getragene und auch sonst nicht bekannte
dingliche Rechte, oder lebensrechtliche, oder
fideikommissarische Ansprüche haben oder
zu haben glauben, aufgefordert, solche
in binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie dem
Anfordernden gegenüber für verloren erklärt
werden würden.
Forberg, den 26. September 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

P. 440. Nr. 7305. Buchen. Auf
Antrag des Hammerwerkbesizers Philipp
Jakob Kurz in Rippberg werden Diejen-
igen, welche an circa 33 1/2 Ruthen
Wald im Bodenloch, Gemarkung Hainflad,
neben der Föhrl. Leininger'schen Standes-
herrschaft Eigentum beanspruchen wollen,
insbesonbere die Rechtsnachfolger der Chri-
stian Jakob Wittwe von Willenberg und
des Jakob Laß von Rippberg aufge-
fordert, dies

in binnen 2 Monaten
zu thun, indem sonst das Eigentum einem
späteren Erwerber gegenüber verloren ginge.
Buchen, den 10. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.

P. 368. Nr. 11,196. Eugen.

Michael Metz Wittwe, Vik-
toria, geb. Schilling, in
Zimmerholz
gegen
unbekannte auf dortiger Ge-
markung,
Aufforderung zur Klage betr.

Nachdem auf unsere Aufforderung vom
30. Juli d. J., Nr. 8268, an die dort be-
zeichneten Liegenschaften keine Ansprüche
der genannten Art geltend gemacht wurden,
so werden solche der Viktoria Metz von
Zimmerholz gegenüber für erloschen erklärt.
Eugen, den 7. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Stetten.

P. 460. Nr. 5495. Fullendorf.
Nachdem auf die in diesseitiger Aufforderung
vom 14. Juli d. J. bezeichneten Liegenschaf-
ten keinerlei dingliche Rechte, lebensrechtliche
oder fideikommissarische Ansprüche geltend
gemacht wurden, werden solche der gegen-
wärtigen Besitzerin, Pfarrvikarinne dahier,
gegenüber für erloschen erklärt.
Fullendorf, den 7. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weissenborn.

P. 424. Nr. 11,093. Preisaach.

Nachdem auf unsere Aufforderung vom
7. Juni d. J., Nr. 6333, in Nr. 146
dieses Blattes, Rechte der dort genannten Art
an die dort bezeichnete Liegenschaft nicht
geltend gemacht worden sind, werden solche
der jetzigen Besitzerin Josefine Kuffner
von Preisaach gegenüber für erloschen erklärt.
Preisaach, den 4. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. B.

P. 467. Nr. 11,122. Preisaach. Nach-

dem in Folge des diesseitigen Aufsehens
vom 26. Juni d. J., Nr. 6890, in
Nr. 164 dieser Zeitung, keinerlei Ansprüche
an die dort bezeichnete Liegenschaft geltend
gemacht worden sind, werden dieselben
nunmehr den dermaligen Besitzerin Maria
Salomea Wä, und Maria Magdalena
Wä von Widenloch gegenüber für er-
loschen erklärt.
Preisaach, den 11. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

P. 466. Nr. 11,132. Preisaach.

Nachdem auf unsere Aufforderung vom
19. April d. J., Nr. 4394, Nr. 407 dieses
Blattes, Ansprüche der dort genannten Art
an die bezeichneten Liegenschaften nicht
geltend gemacht worden sind, werden
solche gegenüber der jetzigen Besitzerin
Simon Gab Wittwe, Maria Anna
geborene Eberenz, Johann und Jakob
Gah von Rechingen für erloschen erklärt.
Preisaach, den 11. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

P. 426. Nr. 22,951. Freiburg. Da

in der mit diesseitiger Verfügung vom
16. April d. J., gelehten Zeit keine ding-
lichen und besgl. Rechte auf die darin er-
wähnten Liegenschaften, jedoch mit Aus-
nahme der 3 Viertel 34 Ruthen Acker im
Spitalacker, neben Augustin Hog, Holz-
händler und der Straße nach Hugelstein
— angemeldet wurden, so werden jene
Rechte an diesen Liegenschaften, mit Aus-
nahme des obengenannten Acker, dem
Anforderer gegenüber für verloren erklärt.
Freiburg, den 11. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Graeff.

P. 444. Nr. 8596. Staufen. Nach-
dem auf die Aufforderung vom 31. Juli d.
J., Nr. 6722, innerhalb der anerkannten
Zeit keine der dort bezeichneten Rechte an
die dortselbst aufgeführten Liegenschaften
geltend gemacht worden sind, so werden die

Aufseherin der Aufforderungsklägerin
gegenüber jener Rechte für verloschen erklärt.
Staufen, den 8. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

P. 386. Nr. 21,767. Bruchsal.
In Sachen
der Michael Krummer Ehe-
frau von Heibelsheim
gegen
Unbekannte,
Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforde-
rung vom 6. Juni d. J., Nr. 11,661,
weber dingliche Rechte, noch lebensrechtliche
oder fideikommissarische Ansprüche an den
dort bezeichneten Grundstücken geltend ge-
macht wurden, so werden solche den neuen
Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 9. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäp.

P. 385. Nr. 21,768. Kaiser, A. J.

In Sachen
Katharina Bauer von Hei-
belsheim
gegen
Unbekannte,
Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforde-
rung vom 15. Juli d. J., Nr. 14,483,
weber dingliche Rechte, noch lebensrechtliche
oder fideikommissarische Ansprüche an den
dort bezeichneten Grundstücken geltend ge-
macht wurden, so werden solche den neuen
Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 9. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäp.

P. 438. Nr. 6717. Forberg. Wer-

den alle dinglichen Rechte Dritter an
den in unserer Verfügung vom 10. Juli
d. J., Nr. 4686, genannten Grundstücken
den Martin Scheider von Windisch-
buch gegenüber für verloren erklärt.
Forberg, den 12. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

P. 432. Nr. 15,232. Mosbach. Nach-

dem auf die diesseitige Aufforderung vom
12. Juni d. J., Nr. 8950, keine Ansprüche
der in derselben bezeichneten Art an dem
dort aufgeführten Grundstücken innerhalb der
gesetzlichen Frist geltend gemacht worden
sind, so werden die etwa doch bestehenden
Ansprüche der Jakob Schmitt Wittve
von Sattelbach gegenüber als erloschen
erklärt.
Mosbach, den 9. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäp.

P. 453. Nr. 8560. St. Blasien.

Gegen Anton Baumgartner von Eim-
menegg haben wir Kant erkannt, und es
wird nunmehr zum Nachschuß und
Verkaufverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Dienstag den 29. d. M.,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, aufgefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder
Unterschiedsrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Verwehrschriften vorzulegen oder den Beweis
durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
pfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt
und ein Borg- oder Nachschußvergleich ver-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Vorzugsrechte und Erneuerung des Masse-
pflegers und Gläubigerausschusses die Rich-
tsprechenden als der Mehrheit der Erschie-
nenen betretend angelesen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
habiter wohnenden Bevollmächtigten für den
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
welche nach dem Befehle der Partei selbst
geliefert werden, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei
eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte
des Gerichts angeschlagen würden.
St. Blasien, den 14. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Birkemayer.

P. 465. Nr. 8701. Wertheim. In

der Gant gegen Wolf Eno Wittve von
Kilheim werden alle diejenigen Pfand-
rechte, welche ihre Forderungen weder vor noch in
der heutigen Tagfahrt angemeldet haben,
von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Wertheim, den 15. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kraff.

Vermögensabsonderungen.

P. 443. Nr. 5004. Karlsruhe. Die
Ehefrau des Fiedel Herr, Katharina, geb.
Frei, in Baden hat gegen ihren Gemann
Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.
Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf
Donnerstag den 28. Nov. d. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
anberaumt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläu-
biger öffentlich bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht,
Civilkammer.
K. v. Sioeffler. Veder.

Berücksichtigungsjahre.

P. 429. Nr. 9080. Donaueschingen.
Johann Günter von Riechbühl-
ingen ist seit dem Jahr 1849 an unbekanntem
Orte abwesend. Auf Antrag seines Br-
uders wird derselbe aufgefordert,
in binnen einem Jahre

Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls
er für verloschen erklärt würde.
Donaueschingen, den 10. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zeyf.

P. 469. Nr. 29,534. Karlsruhe.
Johann Christoph Pamer und Friedrich
Pamer von Graben werden aufgefordert,
in binnen Jahresfrist
von ihrem jetzigen Aufenthaltsorte Kennt-
nis anher zu geben, widrigenfalls dieselben
für verloschen erklärt werden würden.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

P. 423. Nr. 29,583. Karlsruhe.
Martin Glaser von Hagsfeld wird nun-
mehr für verloschen erklärt und sein Ver-
mögen den nächsten Erbberechtigten gegen
Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz
gegeben.
Karlsruhe, den 10. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

P. 455. Nr. 13,029. Sinsheim.
Konrad Müller von Hilsbach ist im Jahr
1839 nach Amerika gegangen und hat seit
7 Jahren keine Nachricht von sich gegeben.
Derselbe wird aufgefordert,
in binnen Jahresfrist
Kenntnis von seinem jetzigen Aufenthaltsort
anher zu geben, widrigenfalls er für verloschen
erklärt und sein Verlangen seinen nächsten
Verwandten gegen Sicherheitsleistung in
fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Sinsheim, den 14. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Haffner.

Gantmündigungen.

P. 455. Nr. 8565. Staufen. Durch
diesseitiges Erkenntnis vom 28. v. M.,
Nr. 8327, wurden Ludwig und Theresie
Dea von Dottingen wegen Geisteschwäche,
und Barbara Dea von Dottingen wegen
Taubstummheit entmündigt.

Als Vormünder wurden bestellt: für
Ludwig Dea: Ludwig Kiefer, Land-
wirth, für Theresie Dea: Konrad Kiefer,
Straßenwirth, für Barbara Dea: Engel-
bert Pfeifferle, Müller von Dottingen.
Staufen, den 7. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

P. 415. Nr. 29,535. Karlsruhe.

Josef Hemberger von Buchen wurde
durch diesseitiges Erkenntnis vom 29. Juli
d. J. wegen Geisteschwäche entmündigt
und Schulmader Josef Buchert von
hier als dessen Vormund ernannt.
Karlsruhe, den 19. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dieb.

P. 414. Nr. 7243. Eberbach. An

Stelle des Georg Riebingerrl. von Ro-
denau wird Friedrich Eder von da zum
Verwalter des Jakob Zimmermann von
Rodenau ernannt.
Eberbach, den 11. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v. Stockhorn.

Erbverordnungen.

P. 422. Buchen. Gottlieb Roe,
Sohn des Johann Martin Roe von
Waldbausen, dessen gegenwärtiger Auf-
enthalt unbekannt ist, wird auf
Donnerstag den 24. d. Monats,
Nachmittags 3 Uhr
auf Rathhaus nach Waldbausen zu den
Theilungsverhandlungen auf Ableben seines
Vaters mit dem Bemerkten vorgeladen,
daß, wenn er nicht erscheint, für ihn ge-
richtlich ein Theilungspflege bestellt werde.
Buchen, den 10. Oktober 1872.
Der Großh. Notar.
J. Seeger.

P. 464. Gärwühl. Johann Fridolin

Schmid, Tagelöhner, und Adolf Schmid,
Müller, beide von Gärwühl, sind zur Erb-
schaft ihres am 6. September 1872 verstor-
benen Oheims Johann Fridolin Schmid
von Gärwühl mitberufen. Da ihr jetziger
Aufenthaltsort nicht ermittelt werden
konnte, so werden sie hiermit aufgefordert,
ihre Erbansprüche in Frist von
drei Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls die
Erbenschaft leblichst Denjenigen zugeweiht
würde, welchen sie zuläme, wenn die Ver-
erbenden zur Zeit des Erbansfalls nicht
mehr gelebt hätten.
Gärwühl, den 12. Oktober 1872.
Großh. Notar
Glatte.

Gantregister-Einträge.

P. 397. Nr. 11,695. Mühlheim.
Unter D. 3. 135 des Firmenregisters dahier
wurde heute eingetragen die Firma: „St.
Domänt in Schillingen“.
Inhaber der Firma ist der ledige Kauf-
mann Stefan Domänt von Rauchen,
jetzt in Schillingen wohnhaft.
Mühlheim, den 11. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Pulver.

P. 433. Nr. 18,671/2. Offenburg.

In das diesseitige Gantregister wurde
heute eingetragen:
1. Firmenregister D. 3. 73: Die Firma
Leopold Lehmann in Offenburg
ist erloschen.
2. Gesellschaftsregister D. 3. 32: Firma:
Gebrüder Lehmann in Offenburg;
Gesellschafter sind die Kaufleute
Leopold und Samuel Lehmann
in Offenburg. Die Gesellschaft hat
am 11. Oktober 1872 begonnen.
Offenburg, den 14. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kied.

P. 391. Nr. 8410. St. Blasien.

Unter Vernehmung auf unser Ausschreiben

vom 18. Februar d. J., Nr. 1510, bringen
wir zur öffentlichen Kenntniss, daß der Ver-
waltungsrath der eingetragenen Genossen-
schaft „Konsumverein St. Blasien“ nun-
mehr aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herr Amtsbreiter Laur, Vorsitzender;
- Buchhalter Tobias Freiber, be-
sen Stellvertreter;
- Fabrikant Peter Cornel Schöffler,
Schriftführer;
- Raminierter Gottfried Thoma
dessen Stellvertreter;
- Stenograph Johann Baumgart-
ner;
- Fabrikant Ludwig Jünger;
- Spinner Paul Kaiser;
- Steueramtlicher Martin Steg-
müller;

Alle dieher.

St. Blasien, den 6. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Birkemayer.

P. 462. Nr. 7802. Wiesloch. Unter

term 1. d. M. hat sich die Firma „Ehner
& Greiff“, Hauptniederlassung Bruchsal
und Zweigniederlassung Wiesloch, aufge-
löst; was heute zu D. 3. 21 des Gesell-
schaftsregisters eingetragen wurde.
Wiesloch, den 12. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gretz.

P. 461. Nr. 7864. Wiesloch. Zu

D. 3. 471 des Firmenregisters wurde heute
eingetragen: Die Firma Wilhelm Dre-
ans von Wiesloch. Inhaber der Firma
ist der ledige Handelsmann Wilhelm Dre-
ans von hier.
Wiesloch, den 14. Oktober 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gretz.

Stratrechtspflege.

Sadungen und Forderungen.

P. 482. Nr. 30. Offenburg.

Bekanntmachung.
Mit Ermächtigung Großh. Justizmini-
sters vom 16. d. M., wird für die Er-
greifung des wegen Noths gerichtlich ver-
folgten Raphael Jenger von Riegel eine
Belohnung von

Einhundert Gulden

zugewährt.

Offenburg, den 17. Oktober 1872.

Der Untersuchungsrichter
am Großh. Kreis- u. Hofgericht Offenburg.
Bebelind.

P. 458. Nr. 11,209. Konstantz.

A. A. S. gegen Kasian Kuttruff und
Robert Wegger von Kasen, Johann
Gottlieb Schneckenburger von Die-
lingen, Mathias Schatz von Döggingen,
Karl Albert Wilhelm Langer und Josef
Kuggenlein von Donaueschingen, Fried-
rich Hug von Hellingen, Ferdinand
Reichmann von Hohen, Johann
Löhner, Martin's, von Oberbaltingen,
Kaver Bucher, Rupert Gantner und
Alfred August Ernst Hürle von Lamm-
heim wegen Angehörigens in Erfüllung
der Wehrpflicht findet die Hauptverhand-
lung am

Mittwoch den 30. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,
statt, wozu die Angeklagten mit dem An-
drohen vorgeladen werden, daß im Falle
ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem
Ergebnisse der Untersuchung werde gefällig
werden.

Zugleich wird den Angeklagten Robert
Wegger, Friedrich Hug, Johann
Löhner, Martin's, und Ferdinand
Reichmann eröffnet, daß ihr Vermögen
mit Beschlag belegt sei.
Konstantz, den 14. Oktober 1872.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Schneider.

P. 459. Nr. 11,210. Konstantz.

A. A. S. gegen Oswald Mengen von
Dillingen wegen Angehörigens in Er-
füllung der Wehrpflicht findet die Haupt-
verhandlung am

Mittwoch, den 30. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,
statt, wozu der Angeklagte mit dem An-
drohen vorgeladen wird, daß im Falle
seines Ausbleibens das Urtheil nach dem
Ergebnisse der Untersuchung werde gefällig
werden. Zugleich wird bemerkt, daß
sein Vermögen mit Beschlag belegt sei.
Konstantz, den 14. Oktober 1872.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Schneider.

P. 449. Nr. 2889. Mannheim.

A. A. S. c. Franz Braun von Eichel-
berg wegen Diebstahls, wird Tagfahrt zur
Hauptverhandlung vor der hiesigen Straf-
kammer auf:
Montag den 18. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt und hiezu der Angeklagte Franz
Braun von Eichelberg unter Hinweisung
auf das ihm bereits eröffnete Verwehrs-
erkenntnis mit dem Anfügen vorgeladen,
daß er sich 14 Tage vor der Haupt-
verhandlung bei dem Untersuchungsrichter zu
stellen habe und daß auch im Falle seines
Ausbleibens die Hauptverhandlung und
Aburtheilung stattfinden werde. Dies wird
dem flüchtigen Angeklagten hiemit öffentlich
verfündet.
Mannheim, den 15. Oktober 1872.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Vollermann.

P. 450. Nr. 2834. Mannheim. A. A.

S. gegen Theodor Ronneumacher von
Langenbrunn wegen Diebstahls wird Tag-
fahrt zur Hauptverhandlung vor der hiesi-
gen Strafkammer auf

Arnold.

P. 450. Nr. 2834. Mannheim. A. A.

S. gegen Theodor Ronneumacher von
Langenbrunn wegen Diebstahls wird Tag-
fahrt zur Hauptverhandlung vor der hiesi-
gen Strafkammer auf

P. 391. Nr. 8410. St. Blasien.

Unter Vernehmung auf unser Ausschreiben

Freitag den 15. November d. J. Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und hierzu der Angeklagte Theodor Nonnenmacher unter Hinweisung auf den ihm in Nr. 122 der Karlsruher Zeitung verkündeten Verweisungsbeschluss vom 10. v. M. mit dem Anfügen vorgeladen, daß er sich 14 Tage vor der Hauptverhandlung bei dem Untersuchungsrichter zu stellen habe, und daß auch im Falle seines Aus-

bleibens die Hauptverhandlung und Urtheilung stattfinden werden. — Dies wird dem säklichen Angeklagten hiermit öffentlich verkündet.
Mannheim, den 12. Oktober 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Der Vorsitzende:
D a c h e l i n.
Arnold.

P. 463. Nr. 1897. Freiburg. J. A. S. gegen Maurer Friedrich Dirschmann Ehefrau von Lohr nach weichen Bescheidung. E s c h l u s s.
Zur Verhandlung über den Rekurs der Angeklagten gegen das Urtheil des Großh. Amtsgerichts Lohr vom 30. August d. J. wurde Tagsatz im Saale des Kreis- und Hofgerichtsgebäudes dahier angeordnet auf

Samstag den 2. Novbr. d. J. früh 8 1/2 Uhr.
wozu die Anklägerin Augustin Weigel Witwe von Lohr, deren Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, hiermit vorgeladen wird.
Freiburg, den 15. Oktober 1872.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Rekurskammer.
W i l h e l m i.

Doctor in absentia
kann gemacht werden von allen Personen des gelehrten Standes, Apothekern, Chemikern, Physikern etc. etc. Unentgeltliche Auskunft auf frankirte Anfragen unter Adresse:
Medicus, 46 Königstr. in Jersey
D. 558. 4. (England).

Amt Mosbach.

Gemeinde Krumbach.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.
P. 437. Krumbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, insofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Krumbach, den 20. September 1872.
Das Pfandgericht:
S c h w i n g e, Bürgermstr.

Der Vereinigungs-Kommissär:
D a n e r t, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
Einträge im Grundbuch Band I.											
8. Jan. 1817	12	Vogt Hammel hier	Die Herrschaft der Ranzischen Kon- fuzamasse	306	—	2. Nov. 1841	124	Baltin Ebert hier	Georg Strdy hier und dessen Kinder: 1. Franz, 2. Karl, 3. Baltin, 4. Wilhelm Strdy	79	30
Einträge im Grundbuch Band II.											
20. Dez. 1832	126	Anton Fris hier	Michael Holschuh Wittve hier	80	—	10. Jan. 1832	132	Michael Holschuh Wittve hier	Geheime Friederike Rinzischen Ver- walter Schupfer in Mannheim	480	—
	128	Johannes Böller, Wagnermeister hier	Dieselbe	141	—			Peter Ebert hier	do.	13	30
28. Juni 1833	138	Franziska Holschuh, ledig, hier	Bürgermeister Holschuh hier	2150	—			Katharina Henrich hier	do.	38	—
1. Juli	142	Franz Josef Schort hier	Baltin Baumhush Eheleute hier	1700	—			Franz Josef Schort hier	do.	43	—
19. Febr. 1834	152	Regina Frauentuch, ledig, hier	Barthel Frauentuch Wittve hier	107	30			Franz Henrich hier	do.	15	—
	154	Adam Seltenreich Eheleute hier	Dieselbe	107	30			Michael Volk hier	do.	41	—
26. März	156	Burhard Rupp hier	Baltin Bühler hier	101	—	Einträge im Pfandbuch Band III.					
		Michael Volk hier	Dieselbe	35	—	16. Sept. 1835	37	Franz Gunkelmann hier	Valentin Henrich hier	60	—
		Josef Moos, Schneider hier	do.	27	—	2. März 1836	39	Burhard Rupp hier	Fünf Kinder des Müller Baltin Henr- hier. Vormund	—	—
		Peter Ebert hier	do.	14	30	13. Juli	47	Jacob Non und Rosina Henn hier	Baltin Henn hier	5005	—
		Margaretha Henrich, ledig, hier	do.	5	30			Accijor Beierlein hier	Dieselbe	195	—
		Franz Gruber hier	do.	5	5	8. Sept. 1837	97	Franz Gruber hier	Franz Gruber Kinder: 1. Baltin, 2. Franz Josef, 3. Michael Gruber hier	255	44
6. Juni	162	Rathschreiber Hammel hier	Baltin Henrich, ledig, hier	72	—	16. April 1838	107	Michael Holschuh Wittve hier	Michael Holschuh Kinder hier, 1. Bal- tia, 2. Anna Maria, 3. Rosina Holschuh	89	—
10. März 1836	178	Baltin Münch hier	Michael Hallen hier	1600	—	31. Mai	109	Peter Schöll, Schuhmacher hier	Baltin Henrich hier	100	—
9. Juni	186	Jacob Non und Rosina Heim, ledig, hier	Baltin Henn hier	5005	—		110	Sebastian Hofmann Eheleute hier	Dieselbe	60	—
		Accijor Beierlein hier	Dieselbe	195	—	20. März 1839	137	Michael Müller hier	Johannes Schork in Waldbach	40	—
Einträge im Grundbuch Band III.											
13. Febr. 1838	12	Paul Ebert Eheleute hier	Baltin Henn hier	3200	—	3. Febr. 1840	159	Johann Bartholomäus Galm hier	Franziska Galm hier	75	35 1/2
4. Nov. 1840	99	Franz Josef Kaufmann hier	Peter Schöll und dessen Kinder Anna Maria, Franz Josef und Barbara Schöll hier	761	—	21. Mai	177	Josef Fris Eheleute hier	Königlich bayerischer Rath Josef Leers in Mannheim	300	—
13. Febr. 1841	104	Baltin Baumhush hier	Baltin Beierlein hier	1200	—	22. Mai	181	Sebastian Hofmann Eheleute hier	Vormund der Ranzischen Kinder in Mannheim, Rechtsnachfolger Frau Kathin Barbara Hoffbach von da	1050	—
2. Nov.	124	Johann Galm hier	Georg Strdy hier und dessen Kinder: 1. Franz, 2. Karl, 3. Baltin, 4. Wilhelm Strdy	560	—	28. Sept. 1841	237	Franz Gunkelmann hier	Georg Strdy Kinder l. Ehe: 1. Anna Maria, 2. Franz, 3. Karl, 4. Bal- tin Strdy hier. Vormund	—	—
		Margaretha Henrich hier	Dieselben	95	—	12. Nov.	246	Sebastian Hofmann Eheleute hier	Valentin Henrich hier	60	—
		Michael Beierlein hier	do.	17	30						
		Anton Fris hier	do.	177	—						

Großh. Amtsgericht Pfullendorf.

Gemeinde Großstadelhofen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.
P. 349. Großstadelhofen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen und richterlichen Unterpfandrechten, auch Kaufschillingen, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, insofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Großstadelhofen, den 18. September 1872.
Das Pfandgericht:
Bürgerm. M o l l.

Der Vereinigungs-Kommissär:
J. D. G e m m e r l e.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
Einträge im Grundbuch Band I.											
2. Juni 1806	3	Krebdorn, Mathä, nun Kestle, Martin, von Eplvendsthal	Borenz Moser von Eplvendsthal	400	—	21. März 1841	316	Wöhrl, Josef, von Großstadelhofen	Müller, Johann, Eheleute von Eu- hartren	4261	—
24. März 1808	4	Fundinger, Jakob, von Wattenreuth	Weichaupt, Thomas, von Watten- reuth	350	—	15. Jan. 1842	368	Wittve Frid von Wattenreuth	M. Anna und Josef Hofmann von Furtwähle	297	44
7. Sept. 1821	5	Butscher, Josef, von Großstadelhofen	Müller, J. A. Gantmasse von da	1400	—	Einträge im Pfandbuch Band I.					
1. März 1824	8	Rausch, Alois, von Kleinstadelhofen	Strasser, Mathias, in Kleinstadel- hofen	300	—	21. Nov. 1834	21	Hofmann, Johann, von Watten- reuth	Hofmann, Josef, von Wattenreuth Gleichstellungsgeld	300	—
15. März 1826	11	Wöhrl, Johann, von Kleinstadel- hofen	Bühler, Mathias, von Kleinstadel- hofen	850	—	17. Jan. 1836	31	Matheis, Georg, von da	Matheis, Josef, Witwe, Matheis, Michael, Konrad und He- res Matheis von Wattenreuth	6404	51
8. April	15	Hübshle, Martin, von Großstadel- hofen	Salos Ransberg, 30 Stck Hüh- ner, Grundhins	3429	11 1/2	35	Kempf, Mathias, von Eplvendsthal	Kempf, Georg und Maria, von Epl- vendsthal	533	33	
7. Dez. 1829	48	Katharina Scherer von Kleinstadel- hofen	Schwelling, Paul, Gantmasse von Kleinstadelhofen	55	—	22. Jan. 1839	81	Kestle, Georg, Zimmermann von Eplvendsthal	Assessor Eimer in Konstanz nun	450	—
27. Dez. 1830	64	Hummel, Matthäus, von Großstadel- hofen	Hofmann, Johann, von Watten- reuth	150	—	84	Stengel, Mathä, von da	Anna Segler von da	Dieselben	450	—
13. März 1831	73	Schwelling, Peter, Wwe. von Klein- stadelhofen	Weschenmoser, Mathä, Gaug, Kaspar, und Hofmann, Thomas, von Kleinstadel- hofen	575	—	136					
	76	Krebdorn, Mathä, von Eplvendsthal	Walf, Josef, Wittve von Eplvend- sthal	800	—	17. Febr. 1841	121	Weschenmoser, Fidel, von Kleinstadel- hofen	Weschenmoser Wittve von Klein- stadelhofen. Gleichstellungsgeld und Leibgebing	963	—
25. März 1832	95	Schuler, Benzelin, von Kleinstadel- hofen	Thum, Katharina, von da. Gleich- stellungsgeld	106	—				Maria Anna Weschenmoser von Kleinstadelhofen	1000	—
3. Dez. 1835	110	Walf, Georg, von Kleinstadelhofen	Schuler, Paul, von Kleinstadelhofen Gleichstellungsgeld	360	—				Katharina Weschenmoser von Klein- stadelhofen	37	—
22. Aug. 1840	254	Erlanger, Samuel, von Gailingen	Matheis, Georg, von Kleinstadel- hofen	25	—	24. März	132	Blum, Martin, von Kleinstadelhofen	Blum, Maria Anna, von Kleinstadel- hofen	300	—
23. Aug.	262	Hummel, Katharina, von Großstadel- hofen	Müller, Joh. Ab. W., Sebastian, Simon, Rosina, Joseph Müller von Großstadelhofen	7590	—	22. Dez.	160	Müller, Mathias, von Großstadel- hofen	Wegler, Joh. Wittve in Lahr nun	2800	—
8. Nov.	265	Hummel, Mathä, Wittve von da	Hummel, Mathä, Verlassenschafts- masse von Großstadelhofen	850	—	25. Jan. 1842	170	Fundinger, Mathias, von Großstadel- hofen	Antmann Sachs von da	250	—
	269	Erlanger, Samuel, von Gailingen	Dieselbe	170	—	20. März	176	Gaug, Kaspar, von Kleinstadelhofen	Grüniger, Apotheker von Pfullen- dorf	958	22 1/2
	277	Dieselbe	Braun, Melchior, von Großstadel- hofen	9000	—				Frei, Katharina, von Wattenreuth. Gesetzliche Vormundschaft		
	281	Butscher, Josef, von Großstadelhofen	Dieselbe	185	—	3. Mai 1831	3	Krebdorn, Mathä, von Eplvend- sthal	A. M. Blum von Kleinstadelhofen	300	—
21. Nov.	285	Reincken, Enlag, von da	Erlanger, Samuel, von Gailingen Gätle'sche, Hungerhäuser'sche, Clavell- sche und Buzorin'sche Erben von Mobilisation	240	—						
	285			2650	—						

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.